

Thailand, be Happy!! Einschätzungen zur Lage in Thailand nach dem Militärputsch

Das Motto des Putsches am 22. Mai 2014 lautet: (Wir) bringen Glück zurück nach Thailand! Wie können wir in Deutschland/EU die demokratische Bewegung gegen den Unrechtsstaat unterstützen? Wie kann ein EU-weites Netzwerk geschaffen werden?

Tippawan Duscha, Menschenrechtsaktivistin

Saksith Saiyasombut, politischer Blogger

Moderation: Jari Trabert

In Kooperation mit dem Thai-Deutschen Forum für Demokratie und Menschenrechte

Vorträge und Diskussionen 14:30-16 Uhr

Vorsicht Freihandel! Europäische Handelspolitik in Südostasien

Der Workshop gibt eine Einführung in die jüngsten Entwicklungen von bilateralen Freihandels- und Investitionsabkommen an Beispielen aus Südostasien und Europa, stellt Protestbewegungen vor und blickt auf Alternativen.

Jan Pingel, philippinenbüro e.V.

Theresa Hanske, AG Burma, Stiftung Asienhaus

Roman Herre, FIAN (angefragt)

Moderation: Jörg Schwiieger

Nation. Befreiung. Krieg? Instrumentalisierter Nationalismus in Ostasien

In China, Japan und Korea diente der Nationalismus der Modernisierung und wird zur Herrschaftslegitimation sowie zur Abgrenzung von den Nachbarstaaten genutzt. Führt der jeweilige Nationalismus angesichts ungelöster Territorialstreitigkeiten und verbreiteter Geschichtsklitterung zu wirtschaftlichen oder gar militärischen Konflikten?

Nataly Han Jung-Hwa, Korea Verband e.V., Berlin

Shi Ming, Journalist mit Schwerpunkt China, Berlin

Yajima Tsukasa, Fotojournalist

Moderation: Sven Hansen, Asien-Redakteur der taz

Mae La - Bilder aus dem Alltagsleben von karenischen Flüchtlingen

Das größte Flüchtlingslager an der thailändisch-burmesischen Grenze ist derzeit Zufluchtsort von mehr als 46.000 Menschen. Mae La ist jedoch nicht nur ein Ort des

Schutzes, sondern auch ein Ort der Diskriminierung seitens des thailändischen Staates, der Korruption und der Perspektivlosigkeit.

Vortrag und digitale Fotoausstellung von Julia Gorlt. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Fotografen Soungpoe aus Mae La.

Indonesien und Osttimor: Aufarbeitung der Vergangenheit unerwünscht!

Vor 60 Jahren, 1965, kam es in Indonesien mit der Machtergreifung von General Suharto zu einem der größten Massenmorde des 20. Jahrhunderts. 1975 fiel Indonesien in Osttimor ein, und die bis 1999 andauernde Besatzung ging mit schweren Menschenrechtsverbrechen einher. Die veränderten Kräfteverhältnisse nach dem Kalten Krieg haben zum Rücktritt von Suharto und zur Konfliktlösung in Osttimor beigetragen, doch vor einer Aufarbeitung verschließen die Staaten die Augen. Welche politischen und wirtschaftlichen Zwänge der Vergangenheit wirken bis heute nach?

Anett Keller, freie Journalistin und Mitglied der Südostasien-Informationsstelle und Monika Schlicher, Stiftung Asienhaus

Podiumsdiskussion: Charlie Hebdo und Pegida: Asiatische Blickpunkte auf eine europäische Debatte

Mit Pegida erleben wir ein Wiedererstarben fremden-feindlicher Bewegungen in Deutschland. Nach dem Terroranschlag auf die Zeitschrift Charlie Hebdo wird die Gleichsetzung Islam=Terror zunehmend mehrheitsfähig. Wie nehmen Menschen mit asiatischen Wurzeln diese Entwicklung wahr? Wird die europäische Islamfeindlichkeit in Ländern wie Indonesien diskutiert? Und gibt es Parallelen zu ähnlichen nationalistischen und rassistischen Bewegungen in Asien?

Es diskutieren Tatat, Menschenrechtsaktivistin aus Indonesien,

Shi Ming, Journalist, und Anett Keller, Asien-Journalistin

Moderation: Katharina Stahlenbrecher

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung einzelner Workshops bei:

Engagement Global im Auftrag des   Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen



und



03. ASIEN TAG

Asien und Europa Demokratie. Entwicklung. Globalisierung.

21. März 2015 | Alte Feuerwache Köln



Stiftung
Asienhaus



Viele Länder Asiens befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen rasanter wirtschaftlicher Entwicklung und fragilen Demokratisierungsprozessen. Daraus hervor gehen viele ungelöste – teils gewaltsame – Konflikte. Denn viele Menschen profitieren nicht vom anhaltenden Wirtschaftswachstum und Projekten, die Entwicklung und Modernisierung versprechen. So wehren sich Betroffene beispielsweise gegen Bergbauvorhaben und Menschenrechtsverletzungen in Indien und den Philippinen. In Thailand sollte 2014 ein Putsch das Glück ins Land zurückbringen. Es entstand ein Unrechtsstaat, gegen den sich nun die demokratische Bewegung stellt. Derweil versuchen Wirtschaftsmächte wie die Europäische Union sich durch Freihandelsabkommen und – wie in Burma – durch Investitionsverträge einen Stück vom begehrten Kuchen zu sichern.

Einfluß nimmt auch, wie man in Asien und Europa untereinander und mit seiner eigenen Geschichte umgeht. So scheint eine Aufarbeitung des Massenmordes nach der Machtergreifung von Suharto 1965-66 in Indonesien auch 60 Jahre später noch immer nicht erwünscht zu sein. In Ostasien wird ein erstarkender Nationalismus zur Abgrenzung von den Nachbarstaaten benutzt. Auch in Europa erleben wir ein Wiedererstarken fremdenfeindlicher Bewegungen. Wie blicken Menschen mit asiatischen Wurzeln auf diese Entwicklung und gibt es ähnliche Strömungen auch in Asien?

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu aktuellen Entwicklungen zu informieren. Bringen Sie Ihre Ansichten und Erfahrungen in die Diskussionen ein und lernen Sie die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen kennen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Monika Schlicher, Stiftung Asienhaus

Jan Pingel, philippinenbüro

Genia Findeisen, Südostasien-Informationsstelle

Wann & Wo?

21. März 2015, 10 Uhr bis 17:30 Uhr

Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 50670 Köln

Eine gemeinsame Veranstaltung von Stiftung Asienhaus, philippinenbüro und Südostasien-Informationsstelle

Anmeldung bis 19. März 2015 per E-Mail an Julia Bühler: anmeldung.asientag2015@asienhaus.de oder rufen Sie an: 0221 716 121-11 oder -13

Teilnahmebeitrag (inkl. Mittagessen):

10 Euro / 5 Euro ermäßigt, vor Ort zu entrichten

Markt der Möglichkeiten: NGOs stellen ihre Arbeit vor

Allerweltshaus, Babaylan Germany, Philippine Women's Forum, Deutsch-Indonesische Gesellschaft Köln, Deutsch-Nepalische-Gesellschaft, Deutsche-Osttimor Gesellschaft, FEMNET, Forum Ziviler Friedensdienst, Gate - Netzwerk Tourimus Kultur, Gesellschaft der Chinafreunde -Partnerschaftsverein Köln-Peking, Korea-Verband, Litprom - Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika, philippinenbüro und Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen, Powershift, Südasiensbüro, Südostasien-Informationsstelle, Südwind, Stiftung Asienhaus mit Burma-Initiative & China-Programm und viele mehr.

Programm

- | | |
|-----------|--|
| 10:00 Uhr | Anmeldung |
| 10:30 Uhr | Begrüßung Monika Schlicher, Stiftung Asienhaus & Jan Pingel, philippinenbüro |
| 10:40 Uhr | Eröffnungsrede Wolfram Schaffar: Demokratie und Entwicklung in der globalen Krise |
| 11:30 Uhr | Vorträge und Diskussionen |
| 13:00 Uhr | Mittagessen und Zeit zum Netzwerken |
| 14:30 Uhr | Vorträge und Diskussionen |
| 16:00 Uhr | Kaffeepause mit Köstlichkeiten aus den Philippinen |
| 16:30 Uhr | Podiumsdiskussion: Charlie Hebdo und Pegida: Asiatische Blickpunkte auf eine europäische Debatte |

Vorträge und Diskussionen 11:30-13 Uhr

„Burma Grabbing“: Wer schnappt sich das größte Stück vom Kuchen?

Seit seiner Öffnung 2011 erfährt Burma einen massiven Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen und internationalen Hilfgeldern. Anhand von China, Indien und EU werden die vielfältigen negativen Auswirkungen dieses Trends im urbanen und ländlichen Raum aufgezeigt.

*Esther Tenberg, Asienhaus-Hochschulgruppe Uni Bonn
Nora Sausmikat, China-Programm, Stiftung Asienhaus
Michael Hackmann, AG Burma, Stiftung Asienhaus
Moderation: Mandy Fox, freie Radio-Journalistin*

Bauern, Bio und Baumwolle - Land grabbing und nachhaltige Landwirtschaft in China

Der Workshop beleuchtet, wie China den industriellen Anbau von Baumwolle in Afrika vorantreibt. Wir analysieren, welche Rolle nachhaltige Landwirtschaft in China spielen kann und welche Auswirkung die Verteilung von Ressourcen wie Wasser auf die ländliche Entwicklung hat.

*Sabine Ferenschild, Südwind e.V
Eefje Aarnoudse, IAMO Leibniz Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien
Cornelia Kirchner, IFOAM - Organics International
Moderation: Ulrike Nehls*

Rohstoffpolitik in Asien: verletzte Menschenrechte, verbogener Rechtsstaat, verwehrte Teilhabe. Die Beispiele Indien und die Philippinen.

Unser Konsum trägt zu einer erhöhten Nachfrage an Rohstoffen bei. Diese kommen aus der ganzen Welt nach Deutschland. In Indien und den Philippinen entzündeten sich am Abbau von Rohstoffen Proteste. Derweil wird in Europa diskutiert, welche Verantwortung Unternehmen entlang ihrer Lieferketten haben, um genau diese Konflikte zu vermeiden.

*Johannes Icking, Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen
Theo Rathgeber, Forum Menschenrechte und Leiter der Adivasi-Koordination in Deutschland
Michael Reckardt, PowerShift / AK Rohstoffe
Moderation: Sonja Ernst, Südasiensbüro*